

Mitteilung an die kirchlichen Medien zum Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative

Embargo: 15. Dezember 2003

Avanti mit dem Klimaschutz!

**Abstimmungsempfehlung des OeKU-Vorstandes zum Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative:
Abstimmung vom 8. Februar 2004**

Die OeKU betrachtet die Entwicklung des Verkehrsvolumens auf unseren Strassen mit Sorge. Der Ausstoss von Kohlendioxid durch den Verkehr ist in den 90er Jahren kontinuierlich angewachsen. Der Strassenverkehr ist inzwischen für einen Drittel der CO₂-Emissionen der Schweiz verantwortlich und der Personenwagenbestand steigt weiter an. Dies, obwohl gemäss schweizerischem CO₂-Gesetz der Kohlendioxidausstoss im Verkehr von 1990 bis 2010 um 8 Prozent vermindert werden müsste. Gemäss einer Prognos-Studie wird das CO₂-Ziel im Verkehr um +15 Prozent verfehlt.

Angesichts dieser unerfreulichen Situation ist es unverständlich, dass Bundesrat und Parlament kapitulieren. Sie wollen den Strassenbau weiter vorantreiben und die Kapazitäten der Strassen erhöhen. Zu diesem Zweck wird der Alpenschutzartikel durchlöchert, um den Bau einer zweiten Röhre am Gotthard zu ermöglichen. Während im Umweltbereich massive Einsparungen vorgesehen und bereits beschlossen sind, sollen die Strassen-Ausbauten über einen Fonds finanziert werden, der von den Sparmassnahmen ausgenommen ist. Die im Gegenvorschlag des Parlamentes zur Avanti-Initiative ebenfalls vorgesehene Förderung des öffentlichen Verkehrs in den Agglomerationen fällt angesichts derart grundlegender Weichenstellungen kaum positiv ins Gewicht.

Gleichzeitig wird heute klar, dass der Ausbau der Bahninfrastruktur (z.B. die NEAT) teurer zu stehen kommt als vorgesehen. Es ist daher verkehrspolitisch und ökonomisch fragwürdig, in dieser Situation die Strasseninfrastruktur zu bevorzugen und damit die neuen Bahnbauten zu konkurrenzieren.

Für die OeKU hat der Klimaschutz aufgrund ethischer Kriterien wie Umweltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit den absoluten Vorrang. Es ist unverantwortlich angesichts der zunehmenden Klimaerwärmung den Strassenverkehr weiter zu fördern. Dem weitgehend CO₂-neutralen Schienenverkehr ist der Vorzug zu geben und alles zu unternehmen, um einen möglichst grossen Anteil des Verkehrs auf die Schiene zu verlagern. Der OeKU-Vorstand empfiehlt darum, den Gegenvorschlag des Parlamentes zur „Avanti-Initiative“ abzulehnen und tritt dem Avanti-Nein-Abstimmungskomitee bei.

Mit Dank für ein Belegexemplar Ihres Abdrucks!